

aber bei diesem „becherchen“ nicht sofort jene „kleine Krüge“ ein, die angeblich die Porzellansammlung zu Dresden von Tschirnhausens Hand noch am Anfang des 19. Jahrhunderts besaß und vielleicht auch jetzt noch besitzt¹⁾. Auf alle Fälle ist es doch sehr viel wahrscheinlicher, daß dies „Becherchen“ eines der früheren Erzeugnisse Tschirnhausens, deren Existenz feststeht, gewesen ist, als schon ein Produkt aus jener darnach schon jetzt erfundenen Masse, die noch nach Monaten nachweislich so unvollkommen sich darbot, daß an ihrer Brauchbarkeit noch völlig gezweifelt wurde. Und so zeigt auch dieses Argument nur wieder, wie ungemein verwirrend auf die hier in Untersuchung stehende Frage der damals so unklare Begriff des Wortes Porzellan zu allen Zeiten gewirkt hat und wie dringend erwünscht es ist, daß, wer sich an die Frage der Erfindung des Porzellans heranwagt²⁾, diese Unklarheit vorher begriffen hat und sich ihrer beständig bewußt bleibt. Nur dann kann er wirklich erspriesslich auf diesem Gebiete arbeiten.

* * *

Was dürfte nun das Endresultat dieser ganzen Untersuchungen sein, dasjenige, was sich aus ihnen als ganz sicher oder doch wenigstens als das Wahrscheinlichste für alle Vermutungen ergibt? So gut wie feststeht, daß Tschirnhausens erste vermeintliche Porzellanerfindung hinsichtlich der Erfindung des wirklich echten Hartporzellans völlig resultatlos verlaufen ist, so gut wie feststeht, daß die praktische Herstellung des Porzellans, die wirkliche Erzeugung der Porzellanmasse erst nach Tschirnhausens Tode gelang. Nicht feststeht dagegen, ob das Prinzip des Porzellans erst damals erkannt und angewendet worden ist, ob nicht doch schon zu Tschirnhausens Lebzeiten dasselbe aufgefunden und ausprobiert worden ist. Aber ebenso wenig steht dann fest, daß Tschirnhausen in diesem Falle der Entdecker dieses Prinzipes, weder der alleinige noch der teilweise, gewesen ist, ja es kann dies eher als unwahrscheinlich denn als wahrscheinlich bezeichnet werden. Somit dürfte auf Grund dieser Feststellungen und Wahrscheinlichkeitsvermutungen für

¹⁾ Siehe oben S. 35.

²⁾ Es ist übrigens ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß auch über die Zeit der Erfindung des chinesischen Porzellans aus ganz ähnlichem Grunde, d. h. wegen falscher Auslegung des chinesischen Wortes „Porzellan“, die Ansichten lange geschwankt haben.